

AXAMER ZEITUNG

Ausgabe Nr. 18

Sommer 1983

Preis: öS 16,-

P.b.b.

Erscheinungsort Axams

Verlagspostamt 6094 Axams

Unabhängige Zeitschrift für das westliche
Mittelgebirge mit Berichterstattung aus
Axams, Birgitz, Götzens und Grinzens

FOTO: RUBIK



DER BACH WÜTETE IN AXAMS
WECHSEL IM AXAMER FVV
NEUER WOHNBAU IN BIRGITZ

FOTO: LARL

Liebe Leser!

Nach einer fast nicht enden wollenden Verpflichtung beim Bundesheer (8 Monate) bleibt mir wieder mehr Zeit und Möglichkeit, mich journalistisch zu widmen. Dabei möchte ich gleich die Gelegenheit ergreifen, für die großen Fehltritte in der letzten Faschingsbeilage eine Entschuldigung an die Betroffenen und gekränkten Leser auszusprechen. Dies konnte durch mangelnde Zeit und Kontrolle geschehen, auch mag die Vorstellung irre geführt haben, daß in einer Faschingszeitung ohnehin Narrenfreiheit herrsche. Dieser Unfug und auch die nachfolgenden Kontroversen waren ein unnötiges Fiasko, was der Zeitung auch als ganzes geschadet hat. Wir haben daraus interne Konsequenzen gezogen, die redaktionelle Kontrolle verbessert, sodaß sich so ein Fall nicht mehr wiederholen kann. Nicht unerwähnt lassen möchte ich (neben einigen erbosten) auch die zahlreichen aufmunternden Reaktionen, die uns geholfen haben die Situation zu bereinigen. Dafür herzlichen Dank. Keine Sorge, es wird die AZ als Spiegel der Ereignisse im Mittelgebirge auch weiterhin geben. (Auch der »STERN« hat sein Riesendebakel mit den verunglückten Hitler Ta-

gebüchern überstanden). Nun aber Schwamm drüber und zurück zur Arbeit.

Axams braucht sich zur Zeit über seine Popularität nicht zu beklagen. Der wildgewordene Bach hat unseren Ort in die Medien von halb Europa gebracht. Die Berichterstattung war jedoch zumeist sensationsgierig und auf Schlagzeilen beschränkt. Wir haben versucht einen objektiven und doch interessanten Weg zu gehen.

Neben der alles überschattenden Katastrophe bieten wir Ihnen noch eine Fülle von Gemeindeneuigkeiten, Veranstaltungsberichten und allerlei.

Mit der Hoffnung, daß Ihnen diese Ausgabe gefallen wird und den besten Wünschen für einen schönen Sommerurlaub grüßt Sie

Ihr

Ernst Steiger

ENTGEGNUNG

In der Faschingsbeilage der Axamer Zeitung Nr. 16/83 ist die Darstellung eine Fotomontage und handelt es sich nicht um Frau Exner-Schwarzbauer.

Diese Darstellung wird als schlechter Faschingsscherz mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückgenommen.



Impressum: Medieninhaber und Verleger:
Ernst Steiger jun.
Hersteller und Herstellungsort:
STEIGERDRUCK, 6094 Axams,
Schäufele 6. Verlagsort Axams



Fachphotograph - Portraitatelier

Rupert Larl

6094 Axams, Silbergasse 2 - Telephon 05234-86675

Fachkundige und preiswerte Ausführung von:

PORTRAITS - Paßbildern - Kinder- und Familienphotos -

Hochzeiten - Reportagen. WERBEPHOTOGRAPHIE - Haus-

aufnahmen - Ansichtskarten - Reproduktionen, FILMENTWICKLUNG

Der Bach wütet



Der Bach beim Überschwappen



Die Talsperre hielt was sie konnte. Trotzdem... Foto Larl

Montag, 4. Juli um ca. 19 Uhr donnerte über Axams und insbesondere über die Lizum ein mächtiges Gewitter herab. Im Lizumer-Gebiet, dem Quellgebiet des Axamerbaches hagelte es zudem sehr stark. Da die Wasserspeicherfähigkeit dort nun sehr gering

ist, schwoll der Bach blitzartig an und stürzte wie eine Flutwelle dem Ort zu, den Talweg riß es dabei mit. Bei der Talsperre staute sich ein See von Schotter, Steinen und Wasser, danach tobte der Bach mit neuer Heftigkeit weiter. Ein besonderes Pech

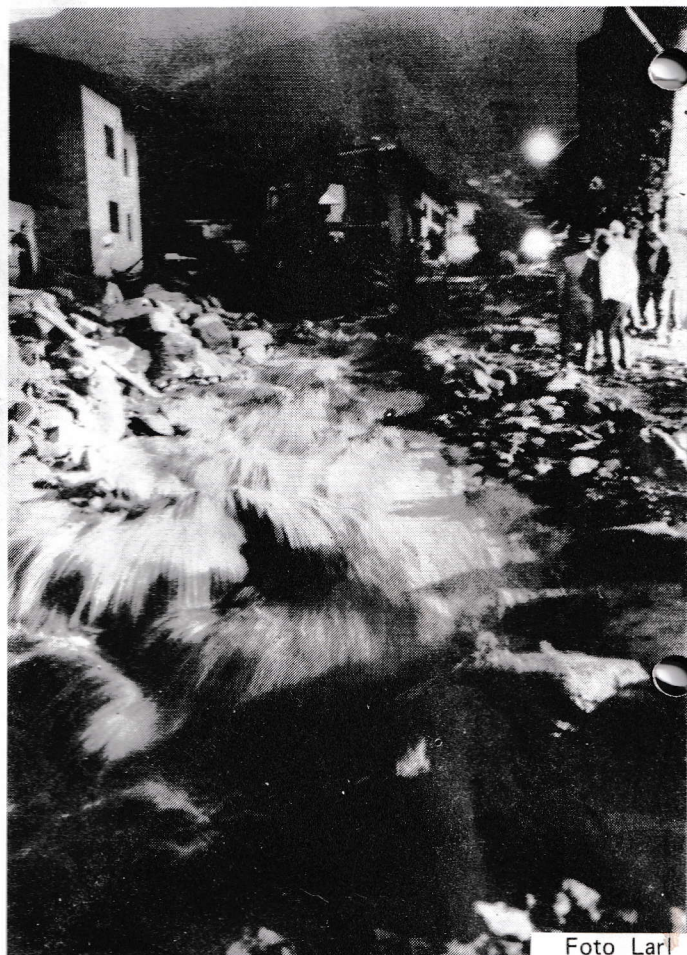


Foto Larl



Die Rettungsaktionen mit Buchers Traktor

Foto Rubik

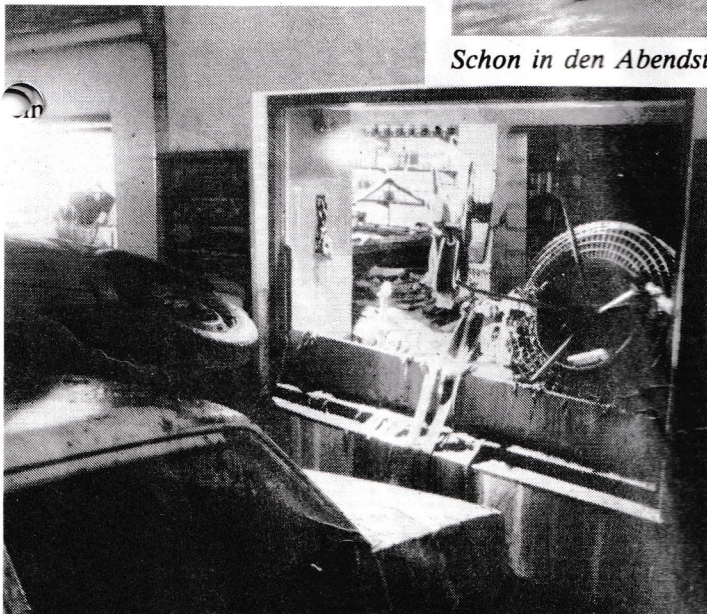
war, daß die Bachverbauung unterhalb der Sperre gerade im Entstehen war. Sämtliche Stauden und Pflanzen waren von der Uferböschung weggebaggert worden - entlang dem aufgelockerten Bachrand lagen ca. 5m lange und ca. 1m dicke Eisenrohre. Die Flutwelle wühlte sich nicht nur tiefer in das Bachbett, sondern riß auch das lockere Erdreich, Lehm und Schotter

mit. Die schlammige Suppe erfaßte auch gleich die aufgelegten Rohre, die samt den Gesteinsmassen mit großer Geschwindigkeit die Bachrinne hinunterschossen. Das Dröhnen und Rumpeln des Baches war dabei so stark, daß man es fast im ganzen Ort hörte. Viele Schaulustige kamen daher angerannt, um sich das Schauspiel zu betrachten. Doch niemand hätte dem Bach solche Wucht zuge-
traut. Es ist wie ein Wunder, daß sich alle noch rechtzeitig aus dem Gefahrenbereich retten konnten. Helmut Vettori war gerade mit seinem nagelneuen Auto am Heimweg. Er



Schon in den Abendstunden fuhren schwere Baumaschinen auf.

Foto Larl



Zwei »abgestellte« Autos vor dem verwüsteten Warenhaus Happ.

Foto Larl



Am Ende vom Gries ging die Mure aus dem Bachkorsett Foto Larl

konnte die Brücke am Dorfplatz noch problemlos überqueren, mußte aber dann we-

gen eines wegfahrens Autos vor dem Friseursalon Inge anhalten, was auch schon das Letzte war, wozu sein Auto noch gut sein sollte. »Im Rückspiegel sah ich, wie ein großes Eisenrohr wie ein Pfeil über die Brücke hinwegschob. Im selben Moment war ich von den Schlammmassen hoffnungslos eingeschlossen.«



Barrieren aus Sandsäcken oberhalb vom Cafe Trof.

Foto Larl

Vetto-ri rettete sich zu Fuß, rannte zwischen den beiden Winkler Häusern hinauf und sah gleich darauf sein Auto vorbeischwimmen. Sein Vater und sein kleiner Bruder saßen in einem anderen Auto am Dorfplatz und wurden mit den übrigen parkenden Autos straßabwärts gespült. Sie kletterten auf's Wagendach und wurden in einer dramatischen Aktion mit Bucher's Traktor aus dem Gefahrenbereich gerettet.

Der unmittelbare Grund für



Mit dem Allrad-Traktor wird versucht, Autos aus dem Schlamm zu ziehen

Foto Rubik



Freiwillige Helfer räumen einen Keller mit Hilfe eines Förderbandes



Die Flut sucht ihren Weg Richtung Innsbruckerstraße dorfauswärts und setzt das Gemeindeamt unter Wasser. Foto Larl



Das sonst so tiefe Bachbett randvoll mit Wasser im Gries.

Foto Larl

das sekundenschnelle Überschwappen des Baches war ein Eisenrohr, das sich quer unter der Dorfplatz-Brücke verspreizte. Dadurch ergab sich ein plötzlicher Rückstau, und die Fluten nahmen ihren Weg durch die Straßen und Häuser. Unterhalb des Dorfplatzes war das Bachbett fast leer, erst nach und nach fanden die Massen wieder in ihre Rinne hinein. Der untere Teil des Dorfes war von Vermurungen nicht mehr so stark betroffen. Im Gebiet Omes trat er dann wieder großflächig über die Ufer und verwüstete viele Felder.

Die Schäden dieser Katastrophe sind gewaltig. Zwar wa-



Fieberhafte Aufräumarbeiten am nächsten Tag

Foto Larl



Die Sparkassenfiliale am Dorfplatz nach dem Öffnen durch die Mauerwehr.

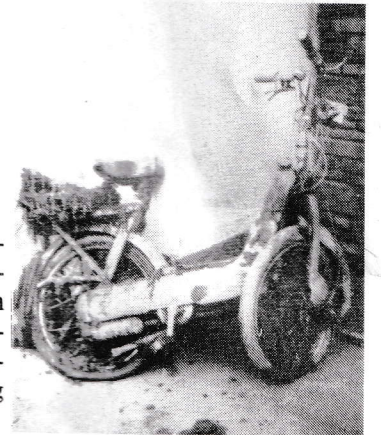
Photo Larl



Die Innsbruckerstraße - ein Geröllhaufen.

Foto: Larl

Rechts: Dieses Mofa hat auch seinen Teil von der Mure abbekommen.



ren die Schlagzeilen in den Medien »Halb Axams wurde verwüstet« maßlos übertrieben; die offiziellen Schätzungen von ca. 20 Mio dürften jedoch auch weit zu niedrig liegen. Obwohl die Einsatzleitung

ohne Frage funktioniert hat, fragten sich manche, warum es zu der im Rundfunk angekündigten Krisensitzung des Gemeinderates nicht gekommen ist. Der Gemeinderat tritt erst am 25.7.1983 erstmals zusammen um über die

Hilfsmaßnahmen zu beraten.

Inzwischen wurde das Bachbett zwischen dem Haus Falger und der Talsperre trocken gelegt und der Bach fließt daneben in einem dicken Eisenrohr. - Die Bachverbauung schreitet zügig voran.

SOMMIER

heuer günstig
wie noch nie!

- Bergschuhe
- Wanderschuhe
- Modeschuhe
- Freizeitschuhe
- Sandalen
- Pantoffel

in Riesenauswahl zu kleinsten Preisen

und trotzdem: Qualität, Beratung u. freundl. Bedienung

Wir reparieren Ihre Schuhe preiswert, schnell und sauber !

**SIEBERT
GÖTZENS**
TELEFON 05234-8187
IHR SCHUHSPEZIALIST

Schluß- verkauf

AXAMS, DIE TAGE DANACH

Betrachtet man heute das Axamer Dorfbild, so ist es kaum zu glauben, daß erst vor ca. 14 Tagen die verheerende Mure den Ortskern und umliegende Häuser verwüstet hat.

Dies ist vor allem dem unermüdlichen und aufopfernden Einsatz der unzähligen freiwilligen Helfer, etliche nahmen sich zwei, drei Tage Urlaub, andere wurden von ihren Arbeitgebern freigestellt, zu verdanken.

Die Feuerwehren der umliegenden Gemeinden, die in der Katastrophennacht mit 150 Mann und ca. 20 Fahrzeugen am Einsatzort waren, wurden auch weiterhin von Kollegen unterstützt, deren Hilfe teilweise sogar abgelehnt werden mußte, so meldete sich noch in der Nacht zum Dienstag die Freiwillige Feuerwehr Steyr O.Ö., die mit 40 Mann anrücken wollte.

Bestens ausgerüstet und organisiert zeigte sich das Bundesheer, das mit 150 Mann in der ersten Woche und 40 Pionieren der Konradkaserne in der zweiten Woche insgesamt



Die Mander der Stabskompanie MilkdoT bei einer Verschnaufpause.

9167 Stunden am Katastrophenort arbeitete. Beachtliche 6000 km legte der Fuhrpark, er bestand aus Aufräum-, Sanitäts-, Tank- und Mannschaftsfahrzeugen, zurück.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen die Mitglieder der Gendarmerie, sowie jene Unternehmer die prompt Bagger, LKW's etc. zur Verfügung stellten.

Ja selbst vom Innsbrucker Gefangenenhaus wurden täglich 5-10 Mann beige stellt, wobei die anfallenden Kosten vom Ministerium getragen wurden, sowie auch der Einsatz des Bundesheeres die Ge-

meinde finanziell in keiner Weise belastet. Lediglich die Treibstoffkosten der FFW Axams müssen selbst bestritten werden. Dank gebührt auch den Götzner und Axamer Frauen, die Putzdienste organisierten, die Verpflegung übernahmen und auch sonst überall anpackten wo es gerade notwendig erschien.

Der Katastrophen-Einsatzplan, der von der Tiroler Landesregierung erstellt und an alle Gemeinden verschickt wurde, trug wie alle Beteiligten hervorhoben, wesentlich dazu bei, daß bereits in der ersten Stunde unter anderem schwe-

re Baumaschinen im Einsatz waren, alle erforderlichen Stellen informiert, und so größere Schäden vermieden werden konnten.

Gott sei Dank kam es trotz dieses enormen Einsatzes während der Aufräumarbeiten zu keinerlei Unfällen. Lediglich vom Bundesheer wurden zwei besondere Vorkommnisse vermerkt. Einmal die Auffindung von vier amerikanischen Splitterhandgranaten, Relikte aus dem zweiten Weltkrieg, die von Experten außerhalb des Ortsgebietes gesprengt wurden und der Verlust von zwei Wat-Hosen die im Schlamm stecken gebliebene Wehrdiener zurücklassen mußten.

All diesen Umständen ist es zu verdanken, daß sich das Leben in Axams schon wenige Tage nach dem Unglück, zumindest nach außen hin, wieder einigermaßen normalisiert hat. So präsentieren sich zu Beginn des Bezirksmusikfestes die Straßen schlamm- und staubfrei. Zahlreiche Feuerwehren und Helfer waren mit

Ein Brückenschicksal

Um die Erhaltung bzw. Neubauung der Brücke beim Omesmüller muß sich dieser nun schon jahrelang mit den Gemeinden Birgitz und Axams erfolglos auseinandersetzen. Die Forderung stützt sich auf einen Spruch des K.k. Bezirksgericht Innsbruck, Abt. IX, vom 2. Juli 1914, in dem die Gemeinden Axams und Birgitz zur gemeinsamen Einhaltung der betreffenden Brücke verpflichtet werden.

Der Axamer Gemeinderat hat jedoch sein Desinteresse an der Erhaltung der Brücke bekundet.



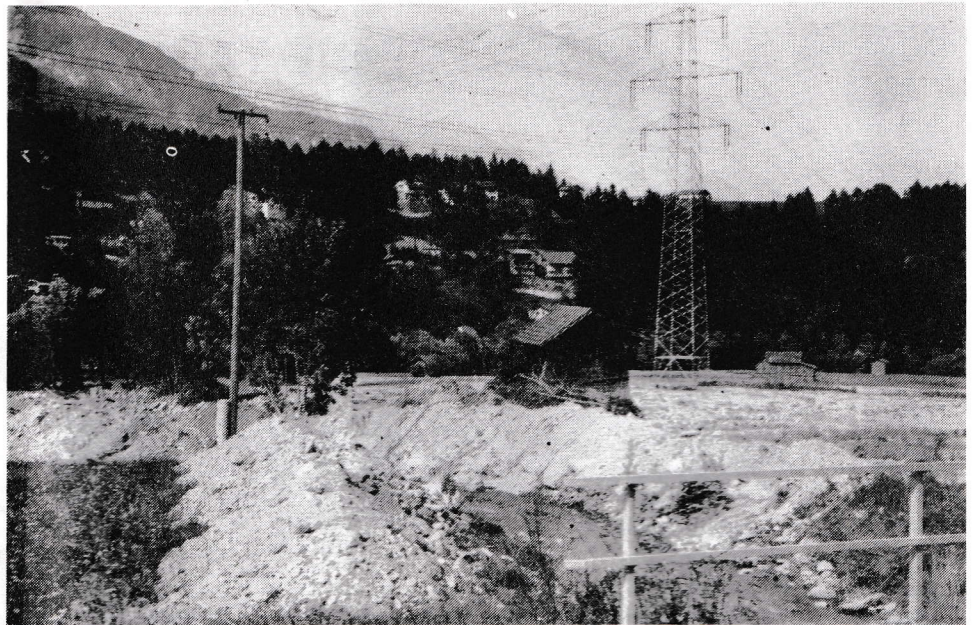
Über die Instandhaltung der Brücke beim Omesmüller braucht niemand mehr zu streiten: der Bach hat sie kurzerhand mitgerissen.

»Hochdruck« im Einsatz. Auch die Innsbruckerstraße und Brücke waren zu diesem Ereignis wieder durchgehend befahrbar.

Setzt man sich allerdings mit den Betroffenen auseinander, so merkt man erst welche tiefen Spuren die Katastrophe hinterlassen hat.

Nicht nur, daß Kellermauern, vor allem von älteren Häusern womöglich auf Jahre hinaus feucht bleiben und der Schaden kaum abzuschätzen ist, so ist es doch die finanzielle Belastung der Wiederherstellung, die so manchen vor beinahe unlösbare Probleme stellt.

Die bis jetzt ausbezahlten Beträge, wie die des Pensionistenverbandes oder Vorschüsse aus dem Hochwasserfond,



Reichliche Materialablagerungen im Bereich Omes zum Leidwesen der Bauern.



Der Dorfplatz nach den Aufräumungsarbeiten

wurden mehr als dankbar angenommen und sind doch nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Wie Hofrat Wild (Katastrophenfond) mitteilte, beläuft sich der begutachtete Gesamtschaden (60 Privathäuser, Straßen, Bachverbauung etc.) auf ca. 20 Mio S.

Die ersten Schadenersatzbeträge werden nach Begehung der Bezirksschadenskommission und dem Einlangen der schriftlichen Ansuchen der Betroffenen (es sind fast alle bereits abgegeben worden) in ca. zwei Wochen ausbezahlt. Der Rest erfolgt nach Vorlage der entsprechenden Rechnungen. In dringenden Fällen werden diese vom Fond direkt beglichen.

Um eine möglichst gerechte



Zahllose Helfer (und Schaulustige) prägten in den Tagen die Unfallsorte.

Verteilung des Geldes zu ermöglichen, wird die Höhe von der Schadenssumme und den Einkommensverhältnissen des Antragstellers abhängig sein. Gewerbetreibende werden wie Private behandelt, nur wird hier der Umsatz und die Möglichkeit der steuerlichen Abschreibung mitberücksichtigt.

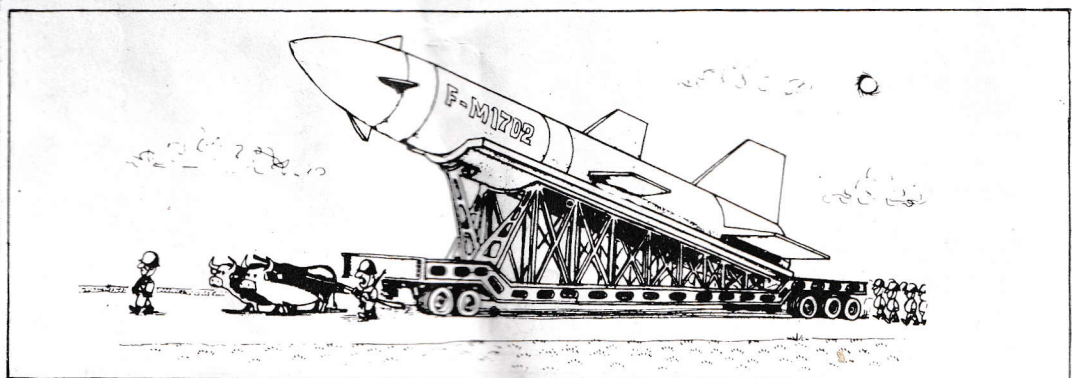
Bleibt noch zu hoffen, daß

sich dieser anscheinend doch raschen Hilfe, nicht doch noch bürokratische Hindernisse in den Weg legen werden.

In unserer nächsten Ausgabe wollen wir ausführlich über die bis dahin hoffentlich erfolgten Zahlungen und die Situation der am schwersten Betroffenen berichten.



Die Schipisten zeigten nach dem Unwetter schwere Wunden



Neues aus der Gemeinde

Jennisweg-Antrag auf 30 km/h abgelehnt!

In einem Schreiben mit zahlreichen Unterschriften verlangten die Bewohner des Jennisweges eine Herabsetzung der dort zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 auf 30 km/h. Der Weg ist an schönen Tagen ein überaus häufig benutzter Spazierweg, da er stets staubfrei und gut begehbar ist und in seiner Verlängerung durch die Felder nach Götzens führt. Auch wird dieser Weg viel von den dort wohnenden Kindern sowie vom Kinderheim und Elisabethinum benützt. Durch die weitere Verbauung in diesem Bereich (insbes. Modernbau-Wohnblöcke) sowie durch den Tennisplatz hat sich natürlich auch das Ver-

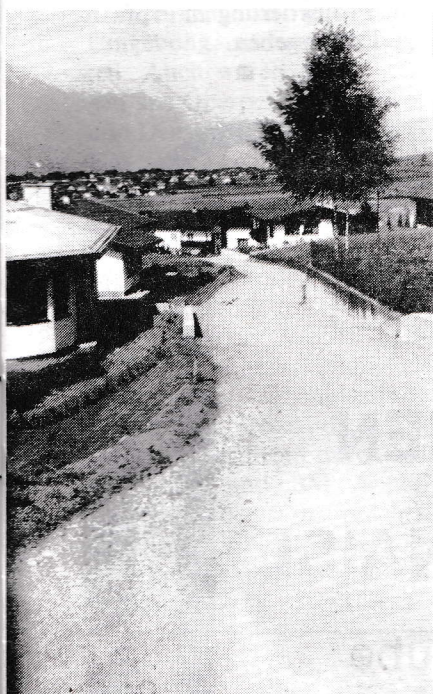
kehrsaufkommen erhöht. Die Sorge um einen ungestörten Spazierweg und eine Wohnstraße schien daher nicht unbegründet. Zwar kann eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h die Autos nicht wegschaffen, jedoch die Gefährdung und auch der Lärm könnten damit verringert werden. Diese Argumente wurden auch im Gemeinderat vorgebracht, jedoch gilt in Axams generell das 50 km/h-Limit, wobei der Jennisweg noch eine relativ übersichtliche und gerade Straße ist. Würde man beim Jennisweg 30 km/h festsetzen, so könnten die Bewohner anderer Ortsteile mit Recht dasselbe verlangen. Ein Dorf, in dem man größtenteils nur mehr 30 km/h fahren dürfte, war



Hier darf auch weiterhin mit 50 km/h gefahren werden.

dann auch ein rotes Tuch für die meisten Gemeindeväter und so wurde der 30 km/h-

Antrag mit großer Mehrheit (12:2) abgelehnt.



Der neu erstellte Birchachweg.

Vom Gasthaus Lärchenhof (Kalchgruben) bis zum Haus Birchach 8 wurde nun ein Gemeindegeweg errichtet. Das Wegstück wurde als Schotterstraße ausgeführt. Die Kosten betragen ca. 360.000,- Schilling. Den Auftrag erhielt die auf Grund einer Ausschreibung billigst bietende Firma Berger & Brunner.

Der Panoramaweg Axams-Birgitz ist nun auch auf Axamer Seite gut ausgebaut und begehbar. An heißen Sommertagen ist er bereits zum beliebtesten Volksspazierweg geworden, da man am Waldrand im Schatten gehen und an mehreren Aussichtsbänken Rast machen kann.

Auch im Ortsteil Omes wurde ein Stück Gemeindegeweg ausgebaut und asphaltiert, und zwar der Wollbellweg von der Abzweigung Kristen bis zum Umkehrplatz bei Haus Wollbell Nr. 31. Bei diesem Auftrag erhielt die Fa. All-Bau den Zuschlag, die Kosten beliefen sich auf ca. S 320.000,-. Für die Flickarbeiten an den Gemeindegewegen (ca. S 160.000,-) wurde die Fa. Fröschl beauftragt.



Auch die Omeser wurden mit einem Stück neuen Weges bedacht.

Grün ersetzt Beton:

Statt Mauer um den Lindenfriedhof nun doch eine Hecke!

Der Friedhof bei der Axamer Lindenskapelle soll, wie berichtet, demnächst gegen die Schulhäuser hin erweitert werden. Als vielseitige Begrenzung war eine Mauer mit Schindelabdeckung geplant. Nun hat BM Apperl einen neuen Vorschlag erbracht, nach dem der Friedhof lediglich durch einen lebenden Zaun, d.h. eine dichte grüne Hecke begrenzt werden sollte. Solch eine Einfriedung braucht zwar mehr Pflege und Zeit als eine Mauer, ist jedoch in der Anschaffung günstiger und in ihrem Aussehen schöner und wertvoller. Somit fand dieser »grüne« Vorschlag allgemeine Zustimmung.

Kölenen Zuschuß von der Gemeinde erhielt der Schafzuchtverein Axams für die Impfung aller Axamer Schafe (ca. 700) gegen Moderhinke. Im Schreiben des Landesschafzuchtverbandes wurde um die teilweise Subventionierung der S 42.000,- hohen Impfkosten angesucht. Das Begehren wurde abgelehnt, da es sich hierbei nicht um eine Pflichtimpfung handelte und die Kosten von den Züchtern bereits selbst beglichen wurden. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß der Schafzuchtverein (wie auch viele andere Axamer Vereine) eine jährliche Subvention erhalten.

Der Schulsprengel für Polytechnische Lehrgänge wurde lt. Verordnung der Bezirkshauptmannschaft neu festgesetzt. Der Sprengel Axams umfaßt demnach die Gemeindegebiete von Axams, Birgitz, Götzens, Grinzens und den Gebietsteil Neugötzens der Gemeinde Natters.

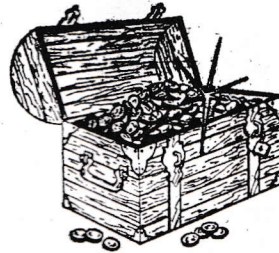
Gemeindeneuigkeiten Axams

Prüfung der Jahresrechnung 1982

Nachdem die Jahresrechnung vom 10. - 24.5. zur öffentlichen Einsicht aufgelegt war, und der Überwachungsausschuß darüber beraten hatte, kam es am 6.6. zur Beschlußfassung im Gemeinderat. Diskussionspunkt waren vor allem die Budgetüberschreitungen von S 3,518.509,- von denen S 2,149.183,- durch Gemeinderatsbeschlüsse gedeckt waren. Der Überwachungsausschuß (Vorsitz Er-

ich Wörster) befand die Überschreitungen zwar grundsätzlich gerechtfertigt, verlangte aber bei Bauvorhaben (Kanal, Wasserleitung; Renovierungsarbeiten) genauere Kontrollmöglichkeiten in Form von Tagesberichten, Bautagebüchern, udgl. Bgm. Apperl sagte zu, in Hinkunft derartige Aufzeichnungen vorzulegen. Die Jahresrechnung '82 wurde schließlich auf Antrag von

VzBgm. Mair mit dem Stimmenverhältnis 11 Ja gegen 1 Nein genehmigt, und Bgm. Apperl die Entlastung erteilt.



In den Bereichen Schlößlacker, Moosweg und beim kleinen Hochbehälter sind für heuer Wasserleitungserweiterungen vorgesehen. Den Auftrag für die Lieferung des Rohrmaterials über S 271.574,- erhielt als Billigstbieter (4 Angebote lagen vor) die Fa. Österr. Armaturen. Die Verlegung der Leitungen wurde der Fa. Nagl Axams in Regiearbeit vergeben.

Ergebnis der Jahresrechnung 1982:

Ordentlicher Haushalt:		Außerordentlicher Haushalt:	
- S 26,650.012,50		- S 841.777,15	Einnahmen Abstattung
<u>S 25,005.695,52</u>		- S 888.443,03	<u>Ausgaben Abstattung</u>
+ S 769.989,32		- S 46.665,88	Kassenbestand
<u>+ S 1,030.221,26</u>			<u>Einnahmen Rückstände</u>
+ S 1,800.210,58		- S 46.665,88	Zwischensumme
- S 155.893,60			<u>Ausgaben Rückstände</u>
<u>+ S 1,644.316,98</u>		- S 46.665,88	Rechnungsergebnis

Für die Kanalisation Kristenleiten, Omes, Zifres und Grenzgeb. zu Grinzens wurde nun Projektierung beschlossen. Die Kanallänge mit Nebensträngen beträgt ca. 6.300 m, die Baukosten werden über 11 Mio Schilling betragen. Die Planungskosten für das einreichfertige Projekt belaufen sich auf S 170.000,-. Der Gemeinderat beschloß, die Projektierung an Prof. Ingerl zu vergeben.

VERGLEICHEN SIE!
UND BEDENKEN SIE:
WIR SIND IN IHRER NÄHE!

SPAR  **markt**

WOLF

AXAMS, KARL-SCHÖNHERR-STRASSE 4

KRONEN
MAYONNAISE

125g Tube

8.⁹⁰

Wechsel im Axamer Freudenverkehrsverband Schwarzbauer geht - junger Nachfolger aus Wien

Der FVV ist in einem Urlaubsort wie Axams neben der Gemeindeverwaltung der wichtigste Verband im Dorf. Dementsprechend stark sind die Interessen und Kräftefelder, die sich um diese Institution weben.

Elisabeth Exner (bisher Schwarzbauer), seit 15 Jahren Geschäftsführerin des FVV wird ab Herbst nicht mehr die Zügel des Verbandes in der Hand haben: Sie hat vor einiger Zeit die Kündigung einge-

reicht und wird noch bis zur Einarbeitung des Nachfolgers im Amt bleiben. Der Posten wurde ausgeschrieben und es meldeten sich mehrere Bewerber, die die gewünschte Qualifikation vorweisen konnten.

Bei der Ausschusssitzung des FVV am 21.7. wurde dem Ausschuß der, vom Vorstand ausgewählte, Bewerber um die Stelle des Geschäftsführers, Herr Klaus Gamrith, vorgestellt und für die Dauer eines halben Jahres verpflicht-

et. Bei beidseitiger Zufriedenheit soll der Vertrag verlängert werden. Der Ausschuß setzt hohe Erwartungen in den neuen Geschäftsführer, der bisher als Direktorstellvertreter in Saalbach (16.000 Betten) tätig war und auf seine Erfahrungen und Beziehungen zu den einschlägigen Reisebüros und Touristik Organisationen. Herr Gamrith ist Wiener, 31 Jahre und wird voraussichtlich mit 1. Oktober seine Stelle als Ge-

schäftsführer des Verbandes aufnehmen. Es bleibt zu hoffen, daß der künftige Geschäftsführer die Auslastung unserer Fremdenbetten wieder heben wird. Wir wünschen ihm zu dieser schwierigen Aufgabe viel Glück.

Es gab auch zwei Bewerber aus Axams, die jedoch abgelehnt wurden! Der eine, weil er zu alt war, der andere, weil seine Bewerbung zu spät einlangte. Die Dotierung dieses Postens beträgt öS 17.000,- netto •

SCHÜTZENFEST IN AXAMS

Nach 14 Jahren wurde das Bataillonschützenfest wieder in Axams abgehalten. 14 Kompanien aus Innsbruck-Umgebung nahmen daran teil. Auch waren Abordnungen aus Oberperfuß, Südtirol und Deutschland vertreten.

Das Fest begann bereits am Freitag mit dem Einzug der Musikkapelle Axams in das Festzelt. Die eigentlichen Feierlichkeiten fanden dann am Sonntag, den 3. Juli statt.

Bei herrlichem Wetter nahmen die Schützenkompanien entlang der Olympiastraße Aufstellung. Nach dem Abschreiten der Front durch LH Wallnöfer und BM Apperl setzte sich der farbenprächtige Zug unter den Klängen der Ehrenmusikkapelle Grinzens in Bewegung.

Hofrat Zebisch hob in seiner Rede besonders die Verdienste von Major Karl Bucher hervor, der auch von LH Wallnöfer für seine 25-jährige verdienstvolle Hauptmannschaft bei den Axamer Schützen geehrt wurde.

Nach den Festansprachen der Ehrengäste wurde zum Gedenken an die gefallenen Schützenkameraden ein Kranz niedergelegt.

Die Schützenkompanien marschierten anschließend Richtung Dorfplatz. Unter flotten Klängen zogen alle 14 Kompanien an der Ehrentribüne vorbei.

Am Nachmittag wurde der Festakt mit Konzerten der Musikkapelle Axams und Grinzens beschlossen. □

SALON RITA FRISEURSALON Damen, Herren RITA GSTIR

Kirchplatz 10
6091 Götzens
Telefon 8895

Georg-Bucher-Str. 15
6094 Axams
Tel. 86004

Ich bringe Ihre
Einrichtung in
Schwung



persönliches Service
aus Meisterhand

6094 Axams

Innsbruckerstr. 72 Tel. 05234/8919



Tischlermeister

Ihr Fachmann im Innenausbau
Beratung, Planung, Montage u.
Reparaturservice